

ULRICH DÄHNERT

25.11.1903 Dresden – 18.4.1999 Dresden
Philologe, Historiker, Wissenschaftlicher Bibliothekar,
Organologe

Sächsische Landesbibliothek

6.11.1933–8.2.1936 Volontär

8.6.1936–15.11.1945 Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter
(*Teilzeitabordnung an Gemeinsame Ministerialbibliothek,
Dresden, 4.1940–9.1940; Militärdienst und Kriegsgefange-
nschaft 15.10.1942–10.9.1945*)



Am 25. November 1903 wurde Hans Karl Ulrich Dähnert als Sohn des Reichsbahnoberinspektors Ernst Oskar Dähnert und dessen Frau Mathilde, geb. Straßburg, in Dresden geboren. Nachdem er 1923 am Annen-Realgymnasium das Abitur abgelegt hatte, studierte er an der Universität Leipzig Germanistik, Geschichte, Geografie, Philosophie und Jura. 1932 wurde er in Leipzig promoviert, wo er im Januar 1934 auch das Staatsexamen für das Höhere Lehramt ablegte.

Mit seiner Zulassung zur Ausbildung für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken begann Dähnert im November 1933 seine Tätigkeit als Volontär an der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden. Nach der Prüfung im Herbst 1935 arbeitete er unentgeltlich für die Landesbibliothek, erst im Juni 1936 wurde er als Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angestellt. Zunächst vertrat er bis Ende 1937 den beurlaubten ▶ Erhart Kästner im Fachreferat der Deutschen Literatur und in der Leitung der Sondersammlungen. Später verwaltete Dähnert die Fachkataloge der Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächer und arbeitete am Schlagwortkatalog und in der Kartensammlung mit. Diverse Arbeitszeugnisse bestätigen ihm wissenschaftliche Begabung und große Gewissenhaftigkeit. Von April bis September 1940 war er stunden- bzw. tageweise an die Gemeinsame Ministerialbücherei teilabgeordnet. Ab Januar 1942 übernahm Dähnert die Stelle von ▶ Charlotte Boden. Doch bereits im Oktober 1942 wurde er zum Militärdienst einberufen. Erst nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft im September 1945 kehrte er nochmals für einige Wochen an die Landesbibliothek zurück. Bei seinen Dienstreisen zu den Auslagerungsorten der Bibliothek hat er „besonders benötigte oder kostbare Bücher zurückgebracht soviel [...] zu tragen möglich war“¹. Aufgrund seiner seit April 1933 bestehenden NSDAP-Mitgliedschaft wurde Dähnert zum 15. November 1945 entlassen.

Über sein privates Leben und die Zeit unmittelbar nach 1945 ist wenig bekannt. Mit der Hochzeit mit Gudrun Harlan aus Berlin hatte er in eine berühmte wie umstrittene Künstlerfamilie eingehiratet.² Er selbst konnte sehr gut Klavier und Orgel spielen und entwickelte sich in den

¹ Dähnert an SMV, 21.3.1951, SLUB, PA Dähnert.

² Gudrun Dähnert, geb. Harlan (1907–1976) war die Tochter des Schriftstellers und Dramaturgen Walter Harlan und Schwester von Veit Harlan, dem Regisseur der NS-Propagandafilme „Jud Süß“ und „Kolberg“, sowie des Musikers Peter Harlan. Ihr Urgroßvater war der Mühlenbesitzer Gottlieb Traugott Bienert aus Plauen bei Dresden, womit sie eine Verwandte 2. Grades von dessen mit der Tänzerin Gret Palucca verheirateten Enkel Fritz Bienert war. Gudrun Dähnert war mit der jüdischen Schriftstellerin Nelly Sachs (1891–1970) befreundet, der sie durch Fürsprache bei Selma Lagerlöff und

Nachkriegsjahren zu einem der Spezialisten auf dem Gebiet der Historie des sächsischen Orgelbaus.³ Dähnert war einer der ersten Organologen, die historische Orgelforschung aus denkmalpflegerischer Sicht betrieben, und wurde ab 1952 als erster Orgelsachverständiger für das sächsische Landesamt für Denkmalpflege tätig. Er erfasste den Bestand an historischen Orgeln, begleitete deren konservatorische Betreuung, dokumentierte Instandsetzungen und Restaurierungen. In zahlreichen Publikationen widmete er sich unter anderem den Instrumenten von Gottfried Silbermann und Zacharias Hildebrandt. Seine akribische Forschung mündete 1980 im bis heute in Tiefe und Qualität des Inhaltes unerreichten Handbuch „Historische Orgeln in Sachsen“. Ulrich Dähnert starb am 18. April 1999 in Dresden.

Auswahlbibliografie

Die Erkenntnislehre des Albertus Magnus gemessen an den Stufen der „abstractio“; mit einem Sachverzeichnis und einer monographischen Bibliographie Albertus Magnus, Studien und Bibliographien zur Gegenwartsphilosophie, Bd. 4, Leipzig 1934 (Zugl. Leipzig, Univ., Diss., 1932).

Die Orgeln Gottfried Silbermanns in Mitteldeutschland, Leipzig 1953.

Gottfried Silbermann als Erbauer von Orgeln und Klavierinstrumenten, in: Musik und Gesellschaft, 3. Jg., H. 8, 1953, S. 13–17.

Das Positiv im Stadt- und Bergbaumuseum zu Freiberg, in: Walcker Hausmitteilung Nr. 25, Jan. 1961, S. 3–9.

Der Orgel- und Instrumentenbauer Zacharias Hildebrandt. Sein Verhältnis zu Gottfr. Silbermann u. Joh. Seb. Bach, Leipzig 1962 (hg. v. Institut für Denkmalpflege Dresden).

Betstuben-Orgelwerke im Bergbauggebiet um Freiberg, in: Der Anschnitt. Zs. f. Kunst und Kultur im Bergbau, Bochum, 15. Jg., 1963, S. 26–34.

Die Donat-Trost-Orgel in der Schloßkirche zu Eisenberg in Thüringen, Walcker Hausmitteilung, Nr. 31, Juli 1963, S. 10–24.

Die Orgellandschaft Sachsen und Thüringen, in: Acta Organologica. Bd. 1, 1967, S. 46–62.

Historische Orgeln in Sachsen. Ein Orgelinventar, Leipzig 1980 (Manuskriptfassung: Hubert Henkel).

Quellen und Literatur

SLUB, PA Dähnert, Ulrich

SLUB, Mscr.Dresd.App.2600,F

BArch, R 9361-IX/Kartei/5680304

Orgeln als Lebenswerk. Orgeldenkmalpfleger Ulrich Dähnert ist 95jährig verstorben, in: Dresdner Neueste Nachrichten, 22.4.1999.

Prinz Eugen von Schweden im Sommer 1939 und die Hinterlegung einer Garantiesumme für deren Lebensunterhalt 1940 zur Flucht aus Deutschland nach Schweden verhalf. Vgl. Eichmann-Leutenegger, Beatrice: Vor den Pforten des Paradieses. Schicksale jüdischer Flüchtlinge während der Nazizeit in Schweden, in: Stimmen der Zeit, 139, 2014, S. 766–777, www.herder.de/stz/hefte/archiv/139-2014/11-2014/vor-den-pforten-des-paradieses-schicksale-juedischer-fluechtlinge-waehrend-der-nazizeit-in-schweden/, Zugriff: 6.12.2019.

³ Vgl. Deckert 1987, S. 113, SLUB, Mscr.Dresd.App.2600,A1. Für wichtige Hinweise dankt die Autorin Horst Hodick, Orgel- und Glockensachverständiger, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen.